

Nr. XIX. GP.-NR  
402 /J  
1995 -01- 2 0

## ANFRAGE

der Abgeordneten Renoldner, Petrovic, Gföhler, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend Universitäts- bzw. Vertrags- und HochschulassistentInnen im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit der Universitäten und Hochschulen

Aufgrund der Finanzierung durch sogenannte Drittmittel arbeiten derzeit mehrere hundert AssistentInnen an den österreichischen Universitäten und Hochschulen. Aufgrund einer budgetkosmetischen Maßnahme Ihres Amtsvorgängers, wurde im abgelaufenen Jahr diese Personengruppe aus der unmittelbaren Planstellenverwaltung des Bundes entlassen, obwohl dies faktisch an ihrer Arbeitssituation und auch dem Bund erwachsenden Kosten keine Einsparung bewirkte. Nominell sollte dennoch dadurch signalisiert werden, daß der Bund Planstellen vermindert hat.

Für die betroffene Personengruppe war dieser organisatorische Schritt jedoch folgenschwer bzw. für einige Personen verhängnisvoll. Die leichtfertige und unvorbereitete Ausgliederung aus dem Recht der Bundesplanstellen hat nämlich eine riesige Lücke gerissen: das vollständige Fehlen eines adäquaten Dienstrechtes für die genannte Personengruppe. Darüberhinaus wurden die Möglichkeiten der universitären Mitbestimmung und die Interessensvertretung durch Dienststellenausschüsse allen betroffenen AssistentInnen automatisch entzogen.

.../2

Um eine Sanierung dieses gravierenden Mißstandes bemüht, richten die unterfertigten Abgeordneten folgende

### **ANFRAGE:**

1. Wieviele AssistentInnen arbeiten derzeit im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit der Institute, Hochschulen, Universitäten, etc. insgesamt in Österreich?
2. Wieviele davon haben bereits einen Betriebsrat gebildet?  
Wieviele Personen sind insofern im Rahmen einer betriebsrätlichen Vertretung organisiert?
3. Wieviele Personen verloren seit dieser budgetkosmetischen Maßnahme ihre Stellung?
4. Sind Ihnen Zustände bekannt, daß an einzelnen Instituten Österreichs derartige AssistentInnen bereits mehrere Monate ihre Arbeit verrichten, ohne einen Gehalt überwiesen zu bekommen?
5. Wie denken Sie über derartige Härtefälle und welche Initiative haben Sie zur Sanierung bereits unternommen, bzw. planen Sie ehebdigst zu unternehmen? (Bitte auch um Begründung)